1. Prompting:

"Einfache Sprache" ist ein Konzept, das im Bereich der barrierefreien Kommunikation und Inklusion verwendet wird, um Menschen den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Es handelt sich dabei um eine vereinfachte Form der deutschen Sprache, die speziell darauf abzielt, Texte und mündliche Kommunikation für Menschen verständlicher zu machen, die aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten mit der Standardsprache haben. Dazu gehören beispielsweise Menschen mit Lernschwierigkeiten, ältere Menschen, Menschen mit geringen Deutschkenntnissen oder Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Die Definition und die Prinzipien "Einfacher Sprache" umfassen unter anderem:

1. : Informationen werden in kurzen, klaren Sätzen präsentiert.

2. : Es werden einfache, alltägliche Wörter verwendet. Fachbegriffe und Fremdwörter werden vermieden oder erklärt.

3. : Verben werden in der aktiven Form verwendet, um Missverständnisse zu vermeiden.

4. : Der Satzbau ist simpel und folgt einer logischen Reihenfolge.

5. : Bilder und Symbole werden verwendet, um den Text verständlicher zu machen.

6. : Die gleichen Begriffe werden durchgängig verwendet, um Verwirrung zu vermeiden.

7. : Komplizierte grammatikalische Strukturen wie Konjunktiv oder verschachtelte Nebensätze werden vermieden.

Diese Prinzipien sollen dazu beitragen, dass Texte für eine breitere Zielgruppe zugänglich und verständlich sind. Es gibt verschiedene Standards und Leitlinien, die diese Prinzipien präzisieren, etwa die "Leichte Sprache", welche noch stärker vereinfacht ist und als eine Unterkategorie der "Einfachen Sprache" gesehen werden kann. An der Universität der Angewandten Wissenschaften und Künste in Niedersachsen wird vermutlich an der Forschung und Implementierung solcher Kommunikationsformen gearbeitet, um die Inklusion und den barrierefreien Zugang zu Bildung und Information zu fördern.

2. Prompting:

Ein Impfstoff enthält Teile von Krankheitserregern oder unschädlich gemachte Erreger. Er wird dem Körper zum Beispiel als Spritze verabreicht. Der Körper erkennt den Impfstoff als Fremdkörper und bildet Abwehrstoffe, sogenannte Antikörper. Diese Antikörper bleiben im Körper und können sofort reagieren, wenn der echte Erreger später auftritt. So wird die Krankheit verhindert oder der Verlauf wird milder.

- Enthalten abgetötete Erreger oder Teile davon, zum Beispiel Tetanus oder Hepatitis B. - Enthalten unschädlich gemachte, aber noch lebende Erreger, zum Beispiel Masern oder Windpocken. Diese sollen in der Schwangerschaft vermieden werden. Impfungen schützen vor vielen Krankheiten. Wenn viele Menschen geimpft sind, kann sich die Krankheit nicht mehr so leicht verbreiten. So wird zum Beispiel auch der Teil der Bevölkerung geschützt, der nicht geimpft werden kann. Die Ständige Impfkommission (Stiko) gibt Empfehlungen, welche Impfungen in welchem Alter wichtig sind. Diese Empfehlungen gelten für alle Menschen und sind im Impfkalender zu finden. Einige Impfungen sind speziell für ältere Menschen oder Menschen mit bestimmten Risiken wichtig. Das hängt von der Impfung ab. Tetanus und Diphtherie zum Beispiel müssen bei Erwachsenen alle zehn Jahre aufgefrischt werden. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt trägt die Termine im Impfpass ein. Die Krankenkassen bezahlen die Impfungen, die von der Stiko empfohlen sind. Reisenimpfungen und manche berufliche Impfungen müssen möglicherweise selbst bezahlt werden.

- Schmerzen, Rötung und Schwellung an der Einstichstelle sind normal und verschwinden meist nach wenigen Tagen. - Schwere Nebenwirkungen sind selten. Sie müssen gemeldet werden und werden untersucht. Bei einem schweren Impfschaden übernimmt der Staat die Kosten. In bestimmten Situationen sollte man nicht geimpft werden, z.B. bei Schwangerschaft, einer schweren Erkrankung oder Allergie gegen Impfstoffbestandteile. Eine leichte Erkältung ist meist kein Problem. Rufen Sie Ihre Arztpraxis an und machen Sie einen neuen Termin.

Auch wenn der Abstand zur letzten Impfung zu lang ist, kann die Impfung meistens nachgeholt werden. Ja, aber das ist selten. Manche Menschen bilden nicht genug Antikörper. Auch schützt nicht jede Impfung gegen alle Erreger einer Krankheit. Der Verlauf der Krankheit ist aber oft milder. In der Regel gibt es nicht mehr als zwei Spritzen pro Termin. Es gibt aber auch Kombinationsimpfstoffe, die gegen mehrere Krankheiten gleichzeitig schützen. Am besten so früh wie möglich. Die Antikörperbildung dauert etwa zwei Wochen. Oft sind jedoch mehrere Impfungen nötig, um einen Schutz aufzubauen. - Diphtherie - FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) - Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) - Gürtelrose - Hepatitis B - Keuchhusten - Kinderlähmung (Polio) - Rotavirus-Infektion - Tetanus - Cholera - Gelbfieber - Hepatitis A - Tollwut - Typhus Lassen Sie sich am besten von Ihrem Arzt zu den nötigen Impfungen beraten.